

# **MUSEUM LANGMATT BADEN**

**STIFTUNG LANGMATT  
SIDNEY UND JENNY BROWN**

**JAHRESBERICHT UND  
JAHRESRECHNUNG 2019**

Erstattet vom Stiftungsrat im März 2020

# **JAHRESBERICHT 2019**

## **1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2019**

- 1.1 Das Wichtigste in Kürze
- 1.2 Besucher\*innen / Medienberichte
- 1.3 Ausstellungen, Begleitpublikationen
  - 1.3.1 *Margot Bergman*
  - 1.3.2 *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen*
  - 1.3.3 *Raumfahrt III – Das bewegte Leben*
  - 1.3.4 *Renée Levi – Rhabarber*
  - 1.3.5 *Wenn Bilder sprechen könnten – Impressionistische Meisterwerke erzählen ihre Geschichte*
- 1.4 Veranstaltungen
  - 1.4.1 Grossanlässe
  - 1.4.2 Veranstaltungsreihen
  - 1.4.3 Führungen
  - 1.4.4 Lesungen / Vorträge
  - 1.4.5 Gespräche
  - 1.4.6 Konzerte / Klang
  - 1.4.7 Workshops / Kurse
  - 1.4.8 Schaufenster Archiv
- 1.5 Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- 1.6 Personelles
- 1.7 Stiftungsrat und Kommissionen

## **2. SAMMLUNG**

- 2.1 Leihverkehr
- 2.2 Dauerleihgaben
- 2.3 Inventar
- 2.4 Archiv

## **3. FINANZBERICHT**

## **4. ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STADT BADEN**

## **5. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU**

## **6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ORTSBÜRGERGEMEINDE BADEN**

## **7. FREUNDE MUSEUM LANGMATT**

## **8. CLUB LANGMATT**

## **9. SPONSORING**

## **10. AUSBLICK UND DANK**

# 1. DAS MUSEUM LANGMATT IM JAHR 2019

## 1.1 Das Wichtigste in Kürze

2019 wurden fünf Ausstellungen gezeigt:

- *Margot Bergman*
- *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen*
- *Raumfahrt III – Das bewegte Leben*
- *Renée Levi – Rhabarber*
- *Wenn Bilder sprechen könnten – Impressionistische Meisterwerke erzählen ihre Geschichte*

Das Museum Langmatt erarbeitete zwei eigene Publikationen zu den Ausstellungen *Margot Bergman* (Hatje Cantz Verlag, 80 Seiten, Hardcover) und *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen* (*Frau Hugentobler und Gefolge*, 112 Seiten, Paperback). Für die Überblickspublikation zur Arbeit von Renée Levi lieferte die Langmatt einen Textbeitrag und stellte eine Bildstrecke von Ausstellungsansichten zur Verfügung (Hatje Cantz Verlag, 128 Seiten, Hardcover, Hrsg. Société des Arts de Genève).

Die Besucherzahlen erreichten 2019 mit 15'188 Personen einen weiteren Höhepunkt: nach 2017 erneut das vierbeste Resultat in der Museumsgeschichte. Dieses Ergebnis belegt das Potential der Langmatt und den nachhaltigen Erfolg der strategischen Neuorientierung seit 2016 durch Langmattdirektor Markus Stegmann. Die insgesamt fünf Grossveranstaltungen *Ostereierjagd*, *Picknick* (beide seit 2006), *Langmatt Motor Classics*, *Poeten zur Lage der Nation* (beide seit 2016) und *Winter Wonderland* (seit 2017) erfreuten sich erneut grosser Beliebtheit und zogen jeweils viele hundert Personen an. Bewährte Veranstaltungsformate wie *Teatime*, *Kaffee*, *Kunst und Kuchen* oder Künstlergespräche gehören mittlerweile zum festen Bestand der Kunstvermittlung. In Kooperation mit *Urban Yoga* fand zum dritten Mal *Yoga im Park* statt, ein Grosse Erfolg wie die beiden Jahre zuvor. Neu auf dem Programm waren Meditationsworkshops im Park und erstmals drei literarische Lesungen in Kooperation mit dem *Seetaler Poesiesommer*.

Erfreulicherweise durfte die Langmatt 2019 drei Schenkungen entgegennehmen: Monica Germann schenkte ein Gemälde von Charles Laborde, die Künstlerinnen Katrin Freisager und Renée Levi jeweils eines ihrer Werke. Für das Museum Langmatt bedeuten die Schenkungen nicht nur eine willkommene Erweiterung der Sammlung, sondern auch ein Zeichen der Wertschätzung und Verbundenheit.

In der Bibliothek von Sidney Hamlet Brown wurde erstmals das neue Vermittlungsinstrument *Schaufenster Archiv* eingerichtet. Zweimal jährlich präsentiert die Langmatt ausgewählte Archivalien des 2018 erschlossenen Familienarchivs Brown, um thematische Einblicke in die Geschichte der Langmatt zu vermitteln. Das erste *Schaufenster Archiv* war dem Thema «Sidney Hamlet Brown und der Abessinienkrieg» gewidmet. Zukünftig widmet sich das *Schaufenster Archiv* zweimal jährlich ausgewählten historischen Aspekten.

Nachdem Paul Germann, langjähriger Vertrauter von John A. Brown und Verwalter der Villa Langmatt, im Dezember 2018 verstorben war, räumten im Mai 2019 die Nachkommen das Verwalterhaus und gaben es an die Stiftung zurück. Paul Germann besass ein lebenslanges Wohnrecht. Das Wohn- und Esszimmer im Erdgeschoss wurden als Atelier für die Kunstvermittlung und für die Nutzung von Schulklassen hergerichtet sowie im

ersten Stock ein grösserer Raum als Sitzungszimmer. Diese Räume stehen ab 2020 zur Verfügung und können auch gemietet werden.

Das Gärtner- und Treibhaus auf der linken Parkhälfte wurden erstmals für das Publikum geöffnet und künstlerisch bespielt. Für die Ausstellung *Sanatorium Langmatt* entwickelte Mario Marchisella spezifische Klanginstallationen, die die Atmosphäre der Orte aufnahmen.

Am seit längerem sanierungsbedürftigen Gebäude fielen in den letzten Jahren immer wieder grössere und kleinere technische und bauliche Defekte an, die notfallmässig behoben werden mussten. Anfang 2019 konnte die umfangreiche Sanierung eines grösseren Rohrbruchs behoben werden. Betroffen waren fünf Kellerräume, so dass eine beträchtliche Umlagerung von Intrastruktur, Werkstatt, Technik, Mobiliar etc. sowie umfassende Massnahmen zur Reduktion der Emissionen und zur Gewährleistung der Sicherheit erforderlich waren.

Die eingezogene Wand im Ausstellungsraum 2 wurde in Eigenregie entfernt und somit der Durchgang zum Korridor geöffnet. Ausserdem wurde die Holzverkleidung des Erkerfensters in Raum 3 entfernt, sodass die Ausstellungsräume offener und freundlicher wirken. Der Rückbau stellt eine Annäherung an den Originalzustand zu Zeiten der Browns dar.

Der Mietvertrag mit dem Team des Kurtheaters, das im Mai 2018 die Räumlichkeiten der ehemaligen Dienstwohnung im 2. Stock des Museums Langmatt bezog, wurde bis Mai 2020 verlängert.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturgüterschutz und der Feuerwehr Baden wurden diverse Notfallmassnahmen planmässig ergänzt. Somit konnte die längere Phase der Zusammenarbeit erfolgreich abgeschlossen werden.

Das vom Stadtrat der Stadt Baden und dem Stiftungsrat Langmatt 2017 lancierte Projekt *Zukunft Langmatt – Erarbeitung Strategie und Machbarkeit* unter Leitung von Heller Enterprises wurde Ende 2019 abgeschlossen. Ziel der umfassenden Strategie ist es, Grundlagen für die Finanzierung der seit langem fälligen Renovation des Gebäudes und für die zukünftige betriebliche und inhaltliche Ausrichtung des Museums Langmatt zu formulieren. Im Frühjahr 2019 zeigte sich, dass aufgrund des Zusammenwirkens und der wechselseitigen Abhängigkeit diverser Parameter auf juristischer, mehrwertsteuertechnischer und stiftungsrechtlicher Ebene weitere, umfassende Abklärungen und Gutachten notwendig wurden. Daher waren 2019 vor allem der Stiftungsrat – insbesondere Lukas Breunig-Hollinger und Stefan Bräm – sowie die Museumsdirektion gefordert, die genannten Themen sorgfältig abzuklären. Im September 2019 haben Stadt- und Stiftungsrat der Strategie *Zukunft Langmatt* zugestimmt. Nach Anhörung diverser Gremien wird Anfang 2020 der Bericht in definitiver Form vorliegen, um die politischen Entscheidungswege zu nehmen. Details siehe Kapitel 4: Zusammenarbeit und Unterstützung durch die Stadt Baden.

Mit der Stadt Baden, vertreten durch die Abteilung Kultur, besteht eine Leistungsvereinbarung, wonach das Museum Langmatt für die Jahre 2018 bis 2019 mit einem Beitrag an die Betriebskosten in der Höhe von CHF 200'000 unterstützt wird. 2019 wurde die Vereinbarung für 2020 bis 2021 verlängert.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau verfügte, dass das Museum Langmatt die gesetzlichen Vorgaben für den Zuspruch von Beiträgen an die Betriebskosten erfüllt. Für die Jahre 2019 und 2020 wurde ein Betrag von CHF 195'000 bewilligt.

Die Ortsbürgergemeinde der Stadt Baden hat 2016 für fünf Jahre einen jährlichen Betriebskostenbeitrag in Höhe von CHF 100'000 gesprochen, der 2019 zum dritten Mal überwiesen wurde.

## **1.2 Besucher\*innen / Medienberichte**

Im Jahr 2019 haben 15'188 Personen das Museum Langmatt besucht, was nach der Verdoppelung der Zahlen von 2015 (6'692) auf 2016 (12'032) und einer weiteren Steigerung um 15 % im Jahr 2017 (13'859) und 2018 (13'727) einem vorläufigen Höhepunkt auf sehr hohem Niveau entspricht. Der Vergleich mit den Besucherzahlen seit der Eröffnung des Museums im Jahr 1990 zeigt, dass in den letzten drei Jahren so viele Personen das Museum besucht haben, wie seit dem zweiten Jahr 1991 nicht mehr, abgesehen von 2010 (Pipilotti Rist). Die Gründe für die anhaltend hohen Besucherzahlen liegen in der strategischen Neuausrichtung des Museums Langmatt seit 2016: eine deutliche Erhöhung von Ausstellungen und Veranstaltungen, eine Erweiterung der Angebote für ein breites Publikum aller Generationen sowie ein planmässiger Ausbau der Kooperationen. Auf diese Weise konnte das Spektrum des Publikums systematisch erweitert werden. Der Grossteil der erfassten Besucherinnen und Besucher stammt aus Baden und Umgebung (54 %). Zusammen mit den restlichen Besucher\*innen aus dem Aargau (16 %) bilden sie rund 70 % des Publikums. Während der Anteil des Publikums aus Baden leicht angestiegen ist (+ 4 %), kamen etwas weniger aus dem Kanton (- 4 %). Aus dem Raum Zürich stieg der Besucheranteil erneut um 2.5 %. Insgesamt sind aber keine grossen Veränderungen gegenüber dem letzten Jahr festzustellen.

Die Anzahl Gruppen hat sich nach einer Verdoppelung von 36 (2016) auf 66 (2017) im 2018 auf 74 nochmals deutlich gesteigert. 2019 haben sogar 94 Gruppen das Museum Langmatt besucht. Die Zahl der Schulklassen, die einen Workshop gebucht haben, hat sich verringert (29 gegenüber 52). Es fanden 26 private und 32 öffentliche Führungen statt. Dies entspricht insgesamt 58 Führungen gegenüber 59 im Vorjahr. Für die Haupt- und Co-Sponsoren fanden 3 exklusive Führungen statt.

Besonders viel Publikum verzeichneten erneut die Grossanlässe im Park: An der Ostereierjagd am 20. April nahmen 449 Personen teil, an den *4. Langmatt Motor Classics* 535 Besucher\*innen, am traditionellen Picknick am 21. Juni 261 Personen. Drei Veranstaltungen erzielten jeweils neue Besucherrekorde: Der *Internationale Museumstag* am 19. Mai mit 365 Personen, die *Poeten zur Lage der Nation* am 1. August mit 749 Personen und der Weihnachtsmarkt *Winter Wonderland* am 23. November mit 1231 Besucher\*innen.

JAHR 2019 Besucherstatistik																				version: 09.01.2020		
Total Besucher																						
MONAT	Registrieren																					
	Eintritt CHF 12.-	Eintritt CHF 15.- (reduz.)	Führung	Veranstaltung	Fremde Club	Presse	Gäste	Schüler	Kultur Ticket/ City Ticket/ Visarte	ABB	NAB	Raffinesse	Museumspass CH	ICOM VMS	Museumspass-Musee	AXPO	Total Eintritt	Private Führungen	Offentl. Führungen	Anzahl Gruppen	Schulklasse mit WS	Schulklasse ohne WS
JANUAR							5			25							30	1				
FEBRUAR							273			0							273		1	2		
MÄRZ	121	96	11	62	20	9	541	151	26	0		106	28	3	20		1'194	3	1	6	6	1
APRIL	132	112	17	220	64	5	422	99	17	0	0	92	20	3	25		1'222	1	1	14	1	0
MAI	134	51	2	12	39	4	1'403	235	17	0	0	80	14	4	14	0	2'009	2	8	8	3	0
JUNI	135	78	4	8	17	3	1'150	237	43	2	0	77	23	5	14	0	1'796	3	4	16	7	0
JULI	125	117	4	9	17	4	703	57	22	0	0	105	17	7	4	0	1'191	2	1	6	1	1
AUGUST	165	150	17	19	23	0	1'333	76	20	0	0	113	28	5	25	0	1'974	1	3	13	0	0
SEPTEMBER	83	115	36	9	21	3	823	52	12	50	27	105	21	11	12	0	1'380	7	6	12	0	2
OKTOBER	144	148	18	59	21	3	395	67	26	0	2	160	39	8	18	0	1'108	2	2	6	2	0
NOVEMBER	114	148	20	50	115	4	1'503	121	19	0	1	147	29	4	25	0	2'300	4	4	10	5	0
DEZEMBER	48	20	20	34	4	2	153	270	15	29	0	66	8	5	37	0	711	0	1	1	4	0
TOTAL	1'201	1'035	149	482	341	37	8'704	1'359	217	106	30	1'051	227	55	194	0	15'188	26	32	94	29	4
%	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1					
Kostenstelle Registreinstelle	1'214	1'038	147	482	344	40	8'889	1'329	215	106	30	1'089	232	60	198		15'193	26	32	97	29	2

Besucherstatistik 2019.

Die Anzahl Medienberichte ging 2019 leicht zurück auf 96, nachdem sich die Zahl bereits von 2015 (26) auf 2016 (75) fast verdreifacht hatte, von 2016 auf 2017 (102) noch einmal markant stieg und mit 104 Berichten 2018 etwa gleich blieb. Merkwürdig ist insbesondere die Zunahme der internationalen Berichte von (12 auf 16). Dies zeigt die immer grössere Strahlkraft der Langmatt über die Region Baden hinaus auf nationaler und internationaler Ebene.

### 1.3 Ausstellungen, Begleitpublikationen

#### 1.3.1 Margot Bergman, 3.3. – 28.4.2019

Das Museum Langmatt zeigte in Kooperation mit Urbane Künste Ruhr und dem Museum Folkwang Essen die erste Einzelausstellung der amerikanischen Künstlerin Margot Bergman (\*1934 in Chicago) in Europa. Die Ausstellung vermittelte einen konzentrierten Einblick in ihr erstaunliches Werk der letzten 15 Jahre. Eine grosse Künstlerin war zu entdecken, die an einem fulminanten Spätwerk arbeitet.

Die seit Mitte der 1990er Jahre entstandenen, kleinformatigen Portraits Margot Bergmans oszillieren zwischen surrealer Metamorphose und Art Brut. Auf Flohmärkten findet die Künstlerin Landschaftsbilder unbekannter Kunstschaffender, in welchen sie latente Gesichter entdeckt und durch partielle Übermalung aus der Natur herausarbeitet. Im melancholischen Gesichtsausdruck schimmert oft eine Prise Humor hindurch, der die Dargestellten von ihrer trüben Stimmung spielerisch befreit. Die Lust am unbekümmerten Fabulieren und Erfinden zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeit von Margot Bergman. Die magische Wucht ihrer Bilder sprang sofort über, so klein im Format sie auch sein mochten. Die Porträts der letzten Jahre verzichten auf Übermalungen und zeigen fiktive Personen, die vom Leben reichlich gezeichnet sind.

Warum aber Margot Bergman im Museum Langmatt? Ausgehend von der figurativen Malerei des französischen Impressionismus in der Sammlung, zeigt das Museum seit einigen Jahren schwerpunktmässig zeitgenössische Malerei, die auf die eine oder andere Weise Eigenschaften des Impressionismus aufblitzen lässt. Die künstlerische Position von Margot Bergman war so etwas wie ein von Zeit zu Zeit notwendiges Korrektiv. Mit ihrer impul-

siven Malerei nimmt sie beispielsweise zur Werkgruppe der Porträts von Pierre-Auguste Renoir eine befreiende Gegenposition ein. Ihre Bilder zeigten exemplarisch, dass das Genre der Porträtmalerei keineswegs so überholt ist, wie oft dargestellt.

Statt einer chronologischen Abfolge setzte die Hängung Bilder aus verschiedenen Jahren miteinander in spannungsvolle Dialoge. Dadurch zeigte sich die chamäleonhafte Vielfalt der Arbeit von Margot Bergman. Wie beim Blick durch ein Kaleidoskop traten immer wieder neue Varianten des Portraits in Erscheinung. Stellenweise tauchten impulsive, kindliche Darstellungen von Hasen auf: In einem finitenreichen Versteckspiel schlugen sie munter ihre Haken, um unseren identifizierenden Blicken immer wieder überraschend zu entkommen.

Wie nebenbei rückte Margot Bergman starke Frauen ins Zentrum, besonders in den Werken der letzten Jahre. Es ist der männliche Blick, der den Frauen ihr Schönheitsideal aufdrängte. Thematisch liegt den Bildern das Frauen- und Rollenbild der 1950er und 1960er Jahre zugrunde. So verzagt und verletzt die Frauen zunächst erscheinen, so in sich ruhend und selbstbewusst blicken sie uns entgegen. Keine lautstarke gesellschaftliche Anklage, sondern souveräne Gelassenheit und Anflüge zarten Humors und das trotz aller unschönen Verformungen durch das Leben. Wozu alle Aufregung, scheinen sie uns leise zuzuflüstern, dem Alter entkommt ihr nicht, und was einmal Angst machte, verliert seinen Schrecken.

Die Ausstellung war vom 4. Mai bis 30. Juni 2019 in veränderter Form unter dem Titel *Margot Bergman. Inner and Outer Landscape* im Museum Folkwang in Essen zu sehen.

Zur Ausstellung erschien eine Publikation mit Texten von Britta Peters (Künstlerische Leiterin Urbane Künste Ruhr), Markus Stegmann (Direktor Museum Langmatt) und John Yau (Kunstkritiker und Lyriker, New York) im Hatje Cantz Verlag, Berlin (80 Seiten, dt. / engl., Hardcover).



Ausstellungsansicht *Margot Bergman*.



Ausstellungsansicht *Margot Bergman*.



Ausstellungsansicht *Margot Bergman*.

### **1.3.2 *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen, 12.5. – 25.8.2019***

Nicht ohne Humor verwandelte sich die ehrwürdige Jugendstilvilla in ein «Sanatorium», das sich um das seelische und körperliche Wohl seiner Besucher\*innen sorgte. Diese wurden zu «Patient\*innen» auf Zeit und wandelten erholungssuchend durch Haus und Park. Das historische Ensemble Langmatt bot mit seiner einzigartigen Atmosphäre perfekte Entspannung für stressgeplagte Zeitgenossen: ein inspiriertes Setting ganzheitlicher Regeneration durchaus im Sinne historischer Heilanstalten. Das *Sanatorium Langmatt* reflektierte zugleich die aktuelle gesellschaftliche Diskussion zum Thema Entschleunigung, Achtsamkeit und Vertiefung der Wahrnehmung. Mit über 100 Jahren wurde die «Grand Old Lady Langmatt» zum Jungbrunnen für Jung und Alt.



Raumbezogene Videoprojektionen von Christine Camenisch/Johannes Vetsch (\* 1956 in Basel/\* 1956 in Buchs) holten die Natur nach drinnen, verzauberten zwei der historischen Räume und tauchten sie in magische Bewegung. «Schlafen im Museum» hiess es in einem anderen Raum: Bequeme Betten luden zu einem gesunden Nickerchen bei den Impressionisten und einem grossformatigen Aquarell von Herbert Brandl (\* 1959 in Graz) ein. Unter dem Begriff «Slow Art» war eine vertiefte Wahrnehmung ausgewählter Bilder der Sammlung möglich: Ein Blumen-Stilleben von Pierre-Auguste Renoir (1841 – 1919) traf auf zwei Airbag-Skulpturen von Florian Germann (\* 1978 in Kreuzlingen). Neben dem Sehen stand die Erkundung des Hörens im Zentrum. In den kleinen Wirtschaftsgebäuden im Park waren geheimnisvolle Klänge von Mario Marchisella (\* 1972 in Zürich) zu hören gewesen, die das Publikum in eine andere Welt entführten. In der Bibliothek ertönten von Zeit zu Zeit leichtfüssige Melodien auf dem hundertjährigen Steinway-Flügel. Fotografien von Katrin Freisager (\* 1960 in Zürich) gingen traumwandlerische Dialoge mit den Klängen ein. Eines der Werke aus dieser Serie, *Liquid Landscape 10*, schenkte die Künstlerin im Anschluss an die Ausstellung dem Museum Langmatt. Die Gemäldegalerie wartete mit einer spektakulären Überraschung auf: Sie hatte sich in eine Federballhalle verwandelt. Die Besucher\*innen waren zu körperlicher Ertüchtigung eingeladen. Zur Abkühlung und als geruhsamer Ausgleich empfahl sich draussen im Park ein eigens errichtetes Kneippbad mit Barfussweg.

Zur Vermittlung stellte sich Frau Hugentobler zur Verfügung. Mit ihrer Reisegruppe unter Leitung von Frau Dr. Rohrbach war sie eigens aus Bad Waldsee angereist, um die berühmten Impressionisten zu bewundern. Doch gross die Verwirrung, nicht ein Museum, sondern ein Sanatorium anzutreffen. Frau Hugentobler musste sich zunächst einigermassen aufregen, fand aber mehr und mehr Gefallen an dem, was sie zu hören und zu sehen bekam. Ein Ausstellungstext der etwas anderen Art, der das Publikum beim Rundgang durch die Ausstellung bei bester Laune hielt. Markus Stegmann, *Frau Hugentobler und Gefolge*, dt./engl., 112 Seiten, Paperback, gratis zum Mitnehmen.



Ausstellungsansicht *Sanatorium Langmatt*.



Ausstellungsansicht *Sanatorium Langmatt*, Schlafraum im Obergeschoss.



Ausstellungsansicht *Sanatorium Langmatt*, Federballfeld in der Gemäldegalerie.



Ausstellungsansicht *Sanatorium Langmatt*, Video-Installation von Christine Camenisch/Johannes Vetsch.

### **1.3.3 *Raumfahrt III – Das bewegte Leben*, 16.6. – 29.9.2019**

Die dritte Ausgabe der *Raumfahrt* präsentierte erneut Momentaufnahmen zeitgenössischer Schweizer Gegenwartskunst. Der Begriff «Raumfahrt» ist durchaus wörtlich zu nehmen, denn er führt das Publikum in diverse Kellerräume und Nebengebäude, die normalerweise nicht öffentlich zugänglich sind. 2019 erweiterte sich die *Raumfahrt* erneut: Die Garage hinter dem Haus wurde erstmals als temporärer Ausstellungsraum genutzt.

*Das bewegte Leben* richtete den Fokus auf essayistische, erzählende Formen aktueller Videokunst in der Schweiz. Die Neuen Medien – und insbesondere die zeitgenössische Videokunst – nutzen die Möglichkeiten des bewegten Bildes, um neue Wege der visuellen Narration zu erproben. Kleine und grosse Verschiebungen in den Bild-, Ton- oder Textebenen lenken die Erzählungen aus den gewohnten Bahnen und eröffnen neue Handlungsspielräume.

Inhaltlich reichte das Spektrum der Arbeiten von subjektiv-künstlerischen Haltungen bis zu gezielt gesellschaftlich-politischen Themen. Die Ausstellung ging der Frage nach, inwiefern diese Form der Videokunst mit dem literarischen Genre des Essays in Verbindung gebracht werden kann. Nicht nur die Freiheiten in der Form, sondern auch die Verhandlung gesellschaftlicher Themen aus subjektiver Perspektive zeichnen den Essay (frz. «essayer»: versuchen) aus.

Mit Arbeiten von Goran Galić und Gian-Reto Gredig (\* 1977 in Luzern/\* 1976 in Chur), Bertold Stallmach (\* 1984 in Quthing, Lesotho) sowie Lena Maria Thüning und Brigitte Dätwyler (\* 1981 in Basel / \* 1979 in Burgdorf).

Zur Ausstellung erschien eine kleine Publikation mit einem Text von Daniela Minneboo.



Ausstellungsansicht *Raumfahrt III* (Tankraum). Installation von Lena Maria Thüring und Brigitte Dätwyler.



Ausstellungsansicht *Raumfahrt III* (Tankraum). Installation von Goran Galić und Gian-Reto Gredig.

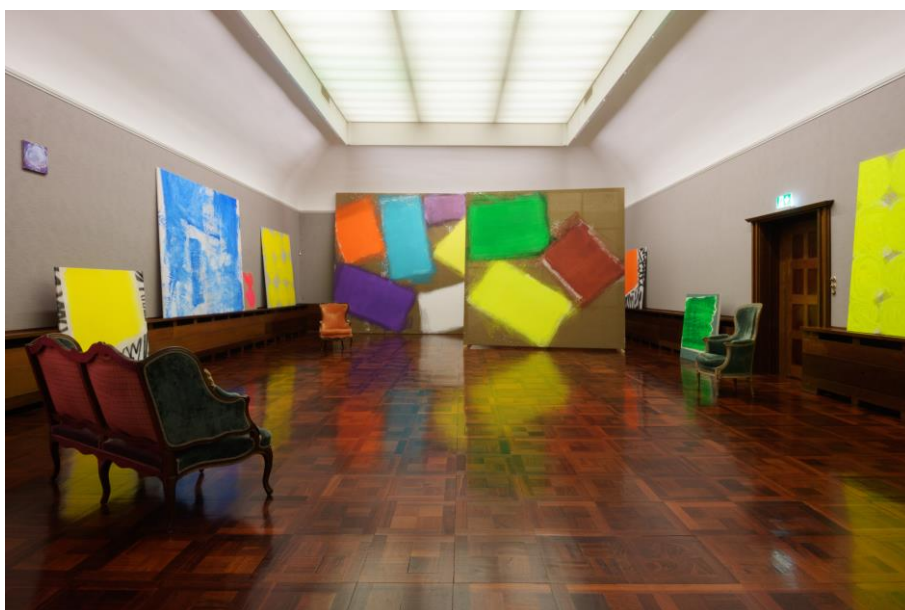
#### **1.3.4 Renée Levi – Rhabarber, 8.9. – 8.12.2019**

Das Museum Langmatt zeigte die erste, grosse Einzelausstellung von Renée Levi in der Schweiz seit 2008. Die Künstlerin zählt zu den wichtigsten Schweizer Positionen im Bereich Malerei und malerische Installation. Sie hinterfragt unerschrocken die vielfach totgesagte Disziplin mit lustvollen wie kritischen Überprüfungen. In raumgreifenden Installationen erweitert sie die Wirkungen von Farbe und Form und führt sie zu verblüffenden Grenzüberschreitungen. Überraschende Dialoge zwischen Malerei und Architektur fördern neue, unverbrauchte Energien des Mediums zutage. Dabei setzt Renée Levi auf ebenso radikale wie präzise Interventionen. Spielerisch leicht nehmen Farbe und Form gewaltige Dimensionen an, ohne dass sie bei all ihrer sinnlichen Wucht an Fragilität verlieren.

Für ihre Ausstellung im Museum Langmatt waren fast alle Bilder neu entstanden. Auf den Leinwänden zeigten sich dynamische Wirbel oder grosse farbige Flächen, die mit einem Wischmopp in rascher Folge aufgetragen wurden. Durch sorgfältige räumliche Verzahnungen der Leinwände mit dem historischen Esszimmer, der Bibliothek und der Gemäldegalerie erweiterte die visuelle Energie mit geradezu symphonischer Präsenz das Potential von Malerei. Freistehend wie Wände veränderten sie präzise aufeinander bezogen die architektonischen Proportionen. Kleinere Formate vernetzten die Riesen, schafften Bezüge und Blickpunkte, während sie locker auf dem Boden standen, an die Wände gelehnt. Ein magisches Labyrinth, ein transitorisches Bilderlager, eine malerische Installation? Einmal mehr begegneten sich die Epochen: Jahrhundertwende und Gegenwart traten in überraschende Dialoge, die an der Macht unserer Sehgewohnheiten und Vorstellungen von Malerei gründlich rüttelten.

Im Park setzte Renée Levi ein grossformatiges Bild den Kräften von Wind und Wetter aus und übergab der Natur die Autorschaft daran weiterzuarbeiten. Im Oktober 2019 hat die Künstlerin das Bild dem Museum geschenkt. Daher ist es möglich, das Werk weiterhin im Verlauf der Jahreszeiten zu sehen und die Veränderungen durch die Natur zu beobachten. Eine hintergründige Metapher zum Ewigkeitsanspruch Bildender Kunst an einem Ort, der mit Meisterwerken des Impressionismus zurecht diesen Anspruch aufrecht hält, aber durchlässig genug ist, um traditionelle Sichtweisen auch aus anderen Blickwinkeln zu betrachten und zur Diskussion zu stellen.

Ausstellung und begleitende Publikation entstanden in Kooperation mit der Société des Arts de Genève, die anlässlich des mit 50'000 CHF dotierten Kunstpreises an Renée Levi eine Ausstellung der Künstlerin im Oktober 2019 im Palais de l' Athénée in Genf zeigte. Die Publikation, herausgegeben von Karine Tissot, vermittelte einen Überblick über die vielschichtige Arbeit von Renée Levi während der letzten zehn Jahre und dokumentierte die aktuellen Arbeiten in Baden und Genf. Texte von Karine Tissot, Christina Vegh und Markus Stegmann, dt./engl./frz., 160 Seiten, Hardcover, Verlag Hatje Cantz, Berlin.



Ausstellungsansicht *Renée Levi – Rhabarber*, Gemäldegalerie.



Ausstellungsansicht *Renée Levi – Rhabarber*, Bibliothek.



Ausstellungsansicht *Renée Levi – Rhabarber*, Venezianer Zimmer / Esszimmer.

### **1.3.5 Wenn Bilder sprechen könnten – Impressionistische Meisterwerke erzählen ihre Geschichte, 8.9. – 8.12.2019**

Die Sammlungsausstellung präsentierte ausgewählte Meisterwerke des französischen Impressionismus und ihre Geschichten unter Einbezug von bislang nicht gezeigten Archivalien. Das 2018 erschlossene Archiv des Museums Langmatt bot hierfür neue Möglichkeiten. Überraschend viel ist über die Erwerbsumstände der Bilder bekannt. Es existieren Kaufverträge, Briefe, Postkarten oder historische Fotografien zu den Werken. Diese Dokumente vermittelten ein lebendiges Bild, wie und unter welchen Umständen die Familie Brown ihre erstaunliche Sammlung zusammengetragen hat. Standen zu Beginn des 20. Jahrhunderts noch die grossformatigen, dunkeltonigen Landschaftsmalereien der Münchner Schule im Zentrum, waren es bald schon die luftig-lichtvollen Werke des französischen Impressionismus, die Sidney und Jenny Brown zu begeistern vermochten.

Zwischen 1908 und 1919 haben die Browns den Grossteil ihrer Impressionistensammlung angelegt, eine erstaunliche Pionierleistung, denn zu dieser Zeit waren die Impressionisten beim Publikum nicht anerkannt und selbst in der Fachwelt noch umstritten. Die Ausstellung beleuchtete, wo, wann und bei wem die Browns ihre herausragenden Gemälde erstanden haben und wie diese damals ausgestellt und rezipiert worden sind.



Ausstellungsansicht *Wenn Bilder sprechen könnten*, Saal 2, OG.



Ausstellungsansicht *Wenn Bilder sprechen könnten*, Saal 3, OG.

## 1.4 Veranstaltungen

2019 lud das Museum Langmatt zu 80 öffentlichen Veranstaltungen. Neben den Klassikern wie der *Ostereierjagd* für Kinder und den *Langmatt Motor Classics* setzten wir bewährte Kooperationen fort, z.B. mit dem Musikfestival *One Of A Million*, dem Kurtheater Baden und dem *Grosselternmagazin*, und erprobten neue, wie mit dem *Seetaler Poesiesommer*. Erfolgreiche Formate der letzten Jahre wurden auch 2019 wieder angeboten, wie z.B. *Kaffee, Kunst und Kuchen*, eine kunsthistorische Werkbetrachtung mit anschließendem Austausch bei Kaffee und Kuchen, oder *Teatime*, eine Gesprächsreihe mit einem prominenten Gast bei britischem Tee, hausgemachten Scones und einem Glas Whisky, um an die britische Herkunft der Browns zu erinnern. In Kooperation mit *Urban Yoga* gab es zum dritten Mal jeden Montagabend *Yoga im Park* vor historischer Kulisse, ein Grosserfolg wie in den beiden Jahren zuvor. Und am 1. August liess Simon Libsig erneut seine *Poeten zur Lage der Nation* im Park der Langmatt auftreten, eine sprachgewaltige, humorvolle Hommage an die Schweiz. Das Museumsjahr schloss mit dem *Winter Wonderland*, unserem besonderen Weihnachtsmarkt im Park. Der Verein *Freunde Museum Langmatt* hat dankenswerterweise erneut die Finanzierung der Veranstaltungen übernommen.

### 1.4.1 Grossanlässe

So, 5. Mai, 11.00 – 17.00 Uhr, 4. *Langmatt Motor Classics*: Oldtimertreffen historischer Autos der Marke Fiat 500 mit Rundfahrten, Kinderprogramm, Kurzführungen zu Haus und Sammlung, Prosecco-Bar, Verpflegung durch das Food Truckli. Parkfeld vor dem Gärtnerhaus für Gast-Oldtimer. Eine Kooperation mit dem *Fiat 500 Club Schweiz*. Eintritt frei, auch ins Museum.





4. Langmatt Motor Classics, 5. Mai 2019.

Fr, 21. Juni, 17.00 Uhr, *Picknick*: Traditionelles Picknick im Park des Museums Langmatt. Kurzführungen und Abendöffnung des Museums. Eintritt frei, auch ins Museum.



Picknick, 21. Juni 2019.

Do, 1. August, ab 15.00 Uhr, *Poeten zur Lage der Nation*. Die etwas andere 1. August-Feier im Park des Museums Langmatt. Eine Kooperation mit Simon Libsig. Kurzführungen im Museum.



*Poeten zur Lage der Nation*, 1. August 2019.

Sa, 23. November, 12.00 – 20.00 Uhr, *Winter Wonderland*: Der besondere Weihnachtsmarkt im Park der Langmatt. Kinderprogramm und Kurzführungen. Eintritt frei, auch ins Museum.



*Winter Wonderland*, 23. November 2019.

## 1.4.2 Veranstaltungsreihen

### *Kaffee, Kunst und Kuchen*

Do, 23. Mai, 15.00 Uhr, Bildbetrachtung *Weiblicher Akt* von Edgar Degas mit Zuzana Häfeli, Kunsthistorikerin.

Do, 18. Juli, 15.00 Uhr, Bildbetrachtung *Die Kirche von Moret* von Alfred Sisley mit Daniela Minneboo.

Do, 15. August, 15.00 Uhr, Bildbetrachtung *Felsen und Bäume im Park des Château Noir* von Paul Cézanne mit Ruth Vuilleumier, Kunsthistorikerin.

Do, 19. September, 15.00 Uhr, Bildbetrachtung *Boulevard Montmartre* von Camille Pissarro mit Sarah Csernay, Sammlungsassistentin.

Do, 17. Oktober, 15.00 Uhr, Bildbetrachtung *Fischerboote. Erinnerung an Venedig* von Odilon Redon mit Markus Stegmann, Direktor. Am Sonntag, 13. Oktober, 10.30 Uhr, war das Bild Thema des Gottesdienstes von Christina Huppenbauer, Pfarrerin, Reformierte Kirche Baden.



*Kaffee, Kunst und Kuchen* mit Ruth Vuilleumier, 15. August 2019.

### *Teatime*

Fr, 22. März, 17.00 Uhr, Feli Schindler, Kunstkritikerin, im Gespräch mit Markus Stegmann zum Thema: «Lange Jahre bis zum Licht. Künstlerinnen und ihre späte Würdigung».

Fr, 12. April, 17.00 Uhr, Angelika Affentranger-Kirchrath, Kuratorin, Kunstpublizistin und ehemalige Direktorin der Villa Flora, im Gespräch mit Markus Stegmann zum Thema zum Thema: «Wenn Bilder auf die Reise gehen».

Fr, 15. November, 17.00 Uhr Lukas Gloor, Direktor der Stiftung E.G. Bührlle, im Gespräch mit Markus Stegmann zum Thema: «Überlebensstrategien von Privatsammlungen».



Teatime mit Feli Schindler, Kunstkritikerin, und Markus Stegmann, 22. März 2019.

### ***Meditation – Natürliche Gesundheit in neuem Licht***

Di, 14. Mai, 6.30 – 7.15 Uhr, *Meditation – Natürliche Gesundheit in neuem Licht*: Workshop mit Karin Gerber im Park der Langmatt. Für alle Alters- und Erfahrungsstufen.

Di, 21. Mai, 6.30 – 7.15 Uhr

Di, 28. Mai, 6.30 – 7.15 Uhr

Di, 4. Juni, 6.30 – 7.15 Uhr

Di, 11. Juni, 6.30 – 7.15 Uhr

Di, 18. Juni, 6.30 – 7.15 Uhr

Di, 25. Juni, 6.30 – 7.15 Uhr

### ***Yoga im Park***

Mo, 17. Juni, 18.30 – 19.30 Uhr, *Yoga im Park*: Urban Yoga zu Gast im Park des Museums Langmatt. Für alle Alters- und Erfahrungsstufen. Eine Kooperation mit Nora Vogt.

Mo, 24. Juni, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 1. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 8. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 15. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 22. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 29. Juli, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 5. August, 18.30 – 19.30 Uhr

Mo, 12. August, 18.30 – 19.30 Uhr



Yoga im Park, Juni bis August 2019.

### 1.4.3 Führungen

Mi, 13. März, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Margot Bergman* mit Daniela Minneboo, wissenschaftliche Assistentin.

Mi, 3. April, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Margot Bergman* mit Markus Stegmann, Direktor Museum Langmatt.

Mi, 12. Juni, 12.15 Uhr, Rundgang und Blick hinter die Kulissen der Ausstellung *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen* mit Daniela Minneboo und Markus Stegmann.

Do, 11. Juli, 15.00 Uhr, Führung durch Depot und Kellerräume mit Daniela Minneboo.

Mi, 7. August, 12.15 Uhr, Rundgang und Blick hinter die Kulissen der Ausstellung *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen* mit Daniela Minneboo und Markus Stegmann.

Mi, 11. September, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Wenn Bilder sprechen könnten* mit Sarah Csernay, Sammlungsassistentin.

So, 22. September, 11.00 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Renée Levi – Rhabarber* mit Daniela Minneboo.

Do, 26. September, 15.00 Uhr, Führung durch Depot und Kellerräume mit Markus Stegmann.

Mi, 9. Oktober, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Wenn Bilder sprechen könnten* mit Sarah Csernay.

Mi, 13. November, 12.15 Uhr, Führung durch die Ausstellung *Renée Levi – Rhabarber* mit Markus Stegmann.

So, 8. Dezember, 11.00 Uhr, letzte Führung durch die Ausstellung *Renée Levi* und Jahresausblick 2020 mit Markus Stegmann.

#### 1.4.4 Lesungen / Vorträge

Di, 12. März, 20.00 Uhr, Corinna Harfouch las Annette von Droste-Hülshoff. Literatur live mit Musik von Hannes Gwisdek. Eine Kooperation mit dem Kurtheater Baden.

Do, 6. Juni, 20.00 Uhr, Michael Köhlmeier las Geschichten von der Bibel. Literatur live. Eine Kooperation mit dem Kurtheater Baden.

Mi, 23. Oktober, 15.00 Uhr, *Lyrik, mit Vorliebe*: Literarische Lesung mit Markus Hediger (Zürich), Lyriker und Übersetzer. In Zusammenarbeit mit dem *Seetaler Poesiesommer*.

Mi, 30. Oktober, 15.00 Uhr, *Wie im Norden, so im Süden?* Literarische Lesung mit der Schriftstellerin Anna Felder (Aarau/Lugano) mit einem Hinweis auf Carl Spitteler. In Zusammenarbeit mit dem *Seetaler Poesiesommer*.

Mi, 6. November, 15.00 Uhr, *Am Himmel kaum Gefälle*: Literarische Lesung mit Max Dohner (Aarau) und Verleihung des Virgilio Masciadri-Preises 2019 an den Autor durch Cornelia Masciadri. In Zusammenarbeit mit dem *Seetaler Poesiesommer*.



*Literatur live*: Corinna Harfouch liest Annette von Droste-Hülshoff, 12. März 2019.



Literarische Lesung mit Max Dohner, 6. November 2019.

### 1.4.5 Gespräche

Do, 16. Mai, 18.30 Uhr, Gespräch mit Christine Camenisch/Johannes Vetsch und Mario Marchisella, Künstler\*innen der Ausstellung *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen* und Markus Stegmann.

Do, 27. Juni, 18.30 Uhr, Gespräch mit Goran Galić und Gian-Reto Gredig, Bertold Stallmach sowie Lena Maria Thüning und Brigitte Dätwyler, Künstler\*innen der Ausstellung *Raumfahrt III – Das bewegte Leben* und Daniela Minneboo.

Do, 22. August, 18.30 Uhr, Jubiläumsanlass *Yoga im Park*: Gespräch über Yoga mit Nora Vogt, Organisatorin Urban Yoga, und weiteren Unterrichtenden anlässlich des zehnjährigen Jubiläums von Urban Yoga.



Werkgespräch mit Goran Galić und Gian-Reto Gredig, Bertold Stallmach sowie Lena Maria Thüning und Brigitte Dätwyler und Daniela Minneboo im Rahmen der Ausstellung *Raumfahrt III*, 20. Juni 2018.

Di, 15. Oktober, 18.30 Uhr, Buchpräsentation und Gespräch mit der Künstlerin Renée Levi, Marcel Schmid und Markus Stegmann.



Künstlergespräch mit Renée Levi, Marcel Schmid und Markus Stegmann, 15. Oktober 2019.

#### **1.4.6 Konzerte / Klang**

So, 3. Februar, 10.30 Uhr, Konzert-Matinée mit Gasandji (CG): Musikfestival *One Of A Million* zu Gast im Museum Langmatt.

So, 3. Februar, 16.30 Uhr, Konzert von Glintshake (RU): Musikfestival *One Of A Million* zu Gast im Museum Langmatt.



Konzert von Glintshake (RU), 3. Februar 2019.

Fr, 8. Februar, 20.00 Uhr, BLUUS CLUB Baden zu Gast im Museum Langmatt mit Luca Sestak (Flügel) und Johannes Niklas (Drums). Konzert um 20.00 Uhr, Kurzführung durch Haus und Sammlung mit Markus Stegmann um 18.30 Uhr.





Konzert von Luca Sestak und Johannes Niklas, 8. Februar 2019.



Herbstkonzert des Ensembles «Les cornets noirs».

Sa, 30. März, 17.00 Uhr, Saisoneröffnungskonzert der Freunde Museum Langmatt mit Kathrin Hottiger (Sopran), Cornelia Kallisch (Rezitation) und Edward Rushton (Klavier).  
So, 31. März, 11.00 Uhr, Saisoneröffnungskonzert der Freunde Museum Langmatt mit Kathrin Hottiger (Sopran), Cornelia Kallisch (Rezitation) und Edward Rushton (Klavier).

Sa, 2. November, 19.00 Uhr, Herbstkonzert der Freunde Museum Langmatt mit dem Ensemble «Les cornets noirs» – doppelchörige Instrumentalmusik aus Renaissance und Frühbarock.

So, 3. November, 11.00 Uhr, Herbstkonzert der Freunde Museum Langmatt mit dem Ensemble «Les cornets noirs» – doppelchörige Instrumentalmusik aus Renaissance und Frühbarock.

#### **1.4.7 Workshops / Kurse**

Sa, 30. März, 14.30 – 16.00 Uhr, *Kunstaberachtung für Grosseltern*: Workshop mit Markus Stegmann. Eine Kooperation mit dem *Grosselternmagazin*, Baden.

Mi, 8. Mai, 22. Mai, 5. Juni, 12. Juni, 19.00 – 22.00 Uhr, *Urban Sketching – Skizzieren im Park*, vierteiliger Workshop mit Susanne Brem im Park der Langmatt. Eine Kooperation mit der Volkshochschule Spreitenbach.



*Urban Sketching*, Mai 2018.

#### **1.4.8. Schaufenster Archiv (vgl. 2.5 Archiv)**

Sonntag, 27. Oktober, 11.00 Uhr, Eröffnung und Präsentation der neuen Vitrine in der Bibliothek von Sidney Hamlet Brown zum Thema: «Sidney Hamlet Brown und der Abessinienkrieg» mit Sarah Csernay.

#### **1.5 Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

2019 fanden 29 Workshops für Schulklassen vom Kindergarten bis zur Berufsschule statt, organisiert von Rebekka Sieber, Kunstvermittlung. Zu folgenden Themen wurden Workshops angeboten (durchgeführt von Rebekka Sieber und Anna Ninck):

- *Margot Bergman*
- *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen*
- *Raumfahrt III – Das bewegte Leben*
- *Renée Levi – Rhabarber*
- *Wenn Bilder sprechen könnten – Impressionistische Meisterwerke erzählen ihre Geschichte*
- *Auf den Spuren der Familie Brown*
- *Die Industrialisierung – aufgezeigt am Beispiel der Familie Brown*
- *Farbenpracht im Hause der Familie Brown*
- *I see! (in Englisch, durchgeführt von Kristen Erdmann)*

### **30. März: Wenn Bilder erzählen – Mit Grosskindern ins Museum**

Gemeinsam mit ihren Grosseltern entdeckten die Kinder Bilder und historische Objekte und erfanden dazu Geschichten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Geschichten aufgeschrieben und gezeichnet. Die Phantasiegeschichten wurden anschliessend im Plenum erzählt, wodurch sich verschiedene Blickweisen eröffneten. Der Apéro auf der Terrasse rundete die Veranstaltung ab.



Workshop *Wenn Bilder erzählen – Mit Grosskindern ins Museum*, 30. März 2019

### **16./17. April: FrühlingsSpass im Museum Langmatt**

Zum dritten Mal hatten Kinder und Jugendliche aus dem Raum Baden während den Frühlingsferien die Möglichkeit, am FrühlingsSpass teilzunehmen. Gemeinsam mit folgenden Institutionen: Stadtbibliothek Baden, Historisches Museum Baden, Schweizer Kindermuseum, Kunstraum, Familienzentrum Karussell, Soziokultur Baden, ThiK Theater und Gemeindebibliothek Wettingen beteiligte sich das Museum Langmatt und bot zwei Workshops für Kinder an. Die Workshops *Mit Schere und Kamera im Museum unterwegs* und *Die Elefanten im Museum* fanden grossen Anklang und waren ausgebucht. Die Kinder malten, bastelten und besuchten die Ausstellung von Margot Bergman.



Workshop *Die Elefanten im Museum* mit Rebekka Sieber, 17. April 2019.

## **20. April: Ostereierjagd**

Bei schönem und warmem Wetter fand die diesjährige Ostereierjagd statt und zog 222 Kinder und 231 Erwachsene an. 60 kg Schoggieli wurden gesucht und von der Osterhasenfamilie verteilt. Anschliessend konnte gebastelt werden, Geschichten wurden erzählt und die Erwachsenen hatten freien Eintritt ins Museum.



*Ostereierjagd*, 20. April 2019



*Ostereierjagd*, 20. April 2019

## **19. Mai: Internationaler Museumstag**

Das diesjährige Thema des Museumstages war *Museen – Zukunft lebendiger Traditionen*. Wiederum spannten die vier Badener Museen (Historisches Museum Baden, Schweizer Kindermuseum und Kunstraum) zusammen und liessen eine Kutsche und einen Oldtimerbus von Museum zu Museum pendeln. An allen vier Orten wurden um 11.00, 14.00 und 16.00 Uhr Kurzführungen angeboten. In der Langmatt führte Monika Cavedon Schneider als Zeitzeugin durchs Haus und erzählte, wie sie es zur Zeit der Familie Brown erlebte. Die Führungen stiessen auf reges Interesse. Insgesamt waren 273 Erwachsene und 92 Kinder im Museum. Die jungen Gäste besuchten den Barfussweg der Ausstellung *Sanatorium Langmatt* und konnten ein Geruchs- und Hörmemory ausprobieren.



Monika Cavedon Schneider am *Internationalen Museumstag*, 19. Mai 2019.



*Internationaler Museumstag, 19. Mai 2019.*

## **6. Dezember: Samichlaus in der Langmatt**

43 Kinder und 34 Erwachsene erschienen zum Samichlausabend, lauschten einer Geschichte und sagten ein Versli auf. Die Kinder freuten sich über das prall gefüllte Säckli. Nach dem Besuch des Samichlaus waren alle Anwesenden zum Apéro eingeladen.



*Samichlaus, 6. Dezember 2019.*

## **5./12./19. Dezember: Adventsgeschichten im Gärtnerhaus**

Dieses Jahr fanden die Adventsgeschichten zum ersten Mal im Gärtnerhaus statt. Alle drei Anlässe waren ausserordentlich gut besucht (168 Personen). Die Kinder hörten eine Geschichte und durften dazu etwas Passendes basteln. Diese Anlässe wurden in Kooperation

mit dem Adventskalender der Stadt Baden durchgeführt, an welchem sich die Stadtbibliothek Baden, das Schweizer Kindermuseum, das Historische Museum Baden und Lampefeiber beteiligten.



*Adventsgeschichten im Gärtnerhaus mit Rebekka Sieber, 5. Dezember 2019.*



*Adventsgeschichten im Gärtnerhaus, Basteln im neuen Atelier im Haus Germann, 5. Dezember 2019*

## **1.6 Personelles 2019**

### **Direktion**

Dr. phil. Markus Stegmann, Direktor, 100 %

### **Fest angestellte Mitarbeiter\*innen**

Stéphanie Engel, Betriebsleitung, 80 %

Rita Capaul, stv. Betriebsleitung, 80 %, März bis Mai 2019  
Silla Gröbly, stv. Betriebsleitung 80 %, ab September 2019  
MA Christine Beglinger, Administration und Öffentlichkeitsarbeit, 60 %  
Lic. phil. Daniela Minneboo, wiss. Assistenz, 80 %  
MA Sarah Csernay, Sammlungsassistentin, 30 % / 60 %, ab Februar 2019  
Rebekka Sieber, Kunstvermittlung, 20 %  
Peter Hofer, Hauswart, 40 %

### **Aushilfen Stellvertretung Betriebsleitung**

Lisa Gianotti  
Silla Gröbly  
Peter Hofer  
Priska Wiss

### **Freier Mitarbeiter Restaurierung**

Nicolas Boissonnas

### **Freier Mitarbeiter Ausstellungswechsel**

Manuel Lässer  
Gianluca Trifilo

### **Freie Mitarbeiterinnen Kunstvermittlung**

Kristen Erdmann  
Anna Ninck

### **Führer\*innen**

Sarah Csernay  
Carla Gehler  
Lisa Gianotti  
Anita Gurtner  
Dr. phil. Zuzana Haefeli  
Jonas Huggenberger  
Pia Kriese  
MA Monika Mascus  
Daniela Minneboo  
Céline Geneviève Sallustio  
Sachiko Straub-Aritake  
Dr. phil. Ruth Vuilleumier  
Lea Wey

### **Aufsichten**

Maya Bringolf  
Barbara Hafner  
Peter Hofer  
Rita Kovacs  
Pia Kriese  
Sabine Siegrist

### **Aushilfen Aufsichten**

Elena Bally  
Michal Haditsch  
Gabriella Haensler



Laura Kacil  
Irene Koch  
Sonja Korspeter  
Almanda Ritschard  
Monika Suter  
Linda Vogel  
Elena Zuccarella

### **Ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen**

Damian Brunner  
Margot Leder  
Gertraud Müllauer  
Sepp Schmid  
Heinz Würzler  
Daniel Zeeh

### **Zivildienstleistende**

Alexander Apruzzese  
Etienne Brandenburg  
Luca Giacalone  
Fabio Marti  
Davide Fabio Monte  
Timo Notter  
Marco Pultrone  
Tobias Schaffner  
Jan Stiel  
Noah Suter

## **1.7 Stiftungsrat und Kommissionen**

### **Stiftungsrat**

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Hausen, Präsident (seit 2014)  
Stefan Bräm, Baden, Vizepräsident und Quästor (seit 2014)  
Dr. sc. nat. Victor Jaecklin, Baden (seit September 2015)  
Philippe Gubler, Baden (seit März 2016)  
Dr. phil. Zuzana Haefeli, Lupfig (seit 2014)  
Stephan Kunz, Chur (seit 2014)  
Kurt Lötscher, Hüenenberg See (seit 2009)  
Erich Obrist, Baden (seit März 2015)  
Ernst Strebel, Zürich (seit März 2016)

### **Ausstellungskommission (seit 2019)**

Dr. phil. Zuzana Haefeli, Vorsitz (seit 2019)  
Stephan Kunz (seit 2019)  
Dr. phil. Markus Stegmann (seit 2019)

### **Baukommission**

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Vorsitz (seit 2015)  
Ernst Strebel (seit März 2016)  
Dr. phil. Markus Stegmann (seit Oktober 2015)

### **Leihkommission**

Dr. phil. Zuzana Haefeli, Vorsitz (seit 2014)  
Stephan Kunz (seit 2014)  
Dr. phil. Markus Stegmann (seit Oktober 2015)

### **Sponsoringkommission**

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger, Vorsitz (seit 2014)  
Stefan Bräm, (seit 2014)  
Kurt Lötscher (seit 2009)  
Dr. phil. Markus Stegmann (seit Oktober 2015)

## **2. SAMMLUNG**

2019 konnte ein mehrjähriges Projekt mit dem Kulturgüterschutz erfolgreich abgeschlossen werden, das Massnahmen, Abläufe und Zuständigkeiten von Feuerwehr, Kulturgüterschutz und Museum Langmatt im Fall einer Katastrophe präzise definiert.

Zur Saisoneroöffnung wurden sämtliche Objekte in den Vitrinen im Erdgeschoss beschriftet, wie auch ausgewählte Möbelstücke, die historischen Räume im Obergeschoss und technische Einrichtungen aus der Zeit um 1900.

### **2.1 Leihverkehr**

Das Museum Langmatt erreichen regelmässig Leihgesuche von internationalen Museen, die durch die Leihkommission geprüft werden. In den letzten Jahren verfolgte die Langmatt eine restriktivere Ausleihpraxis, damit die Meisterwerke der Sammlung für unser Publikum zugänglich bleiben. 2019 wurde die Dauerleihgabe eines Werks von Adolf Stäbli an das Museum Schloss Kyburg verlängert:

Adolf Stäbli, *Landschaft bei Schloss Kyburg*, um 1861, in der neuen Dauerausstellung, Museum Schloss Kyburg, 1. Juni 2017 bis 1. Juni 2018 (verlängert bis 31. Dezember 2019).

### **2.2 Dauerleihgaben**

Seit 2014 befinden sich die beiden Bronzestatuen von Charles Eugene Lancelot Brown und Walter Boveri sen. im Foyer des Trafo Hotels Baden. Die Leihgabe ist unbefristet.

### **2.3 Inventar**

Die Restauratorin und Textilkonservatorin Karin von Lerber hat das Museum Langmatt bezüglich fachgerechter Lagerung und Konservierung der historischen Teppiche beraten.

Das Gemälde von Charles Laborde, das Monica Germann dem Museum Langmatt 2019 schenkte, wurde von Nicolas Boissonnas, Restaurator, sorgfältig restauriert.

## 2.4 Schenkungen

Das Museum Langmatt durfte 2019 erfreulicherweise drei Schenkungen entgegennehmen.

Monica Germann, Tochter des 2018 verstorbenen ehemaligen Langmatt-Verwalters Paul Germann, hat dem Museum ein Gemälde des französischen Künstlers und Schriftstellers Charles Laborde (1886 – 1941) überlassen, das vermutlich Andrée Marthe Müller zeigt, die Gattin von John A. Brown. Das Portrait ergänzt ein in der Sammlung des Museums bereits vorhandenes Portrait von Charles Laborde, das ebenfalls Andrée Marthe Müller darstellt. Das Museum Langmatt liess das Gemälde im Herbst 2019 von Nicolas Boissonnas sorgfältig restaurieren.



Charles Laborde, *Portrait von Andrée Müller (?)*, um 1930, Öl auf Leinwand, 80.5 x 60 cm.

Die Künstlerin Katrin Freisager (\* 1960 in Zürich, lebt dort) schenkte dem Museum die Fotografie *Liquid Landscape 10* (2014), die in einem museumseigenen barocken Rahmen in der Ausstellung *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen* zu sehen war. Der historische Rahmen verbindet auf verblüffende Weise das zeitgenössische Werk mit dem Kontext der Langmatt und sorgt somit für einen erfrischenden Perspektivwechsel.



Katrin Freisager, *Liquid Landscape 10*, 2014, Inkjet-Print, 17 x 25 cm, Ed. 2/5 + 1 AP.

Die Künstlerin Renée Levi (\* 1960 in Istanbul, lebt in Basel) hat das für ihre Einzelausstellung *Rhabarber* neu geschaffene, grossformatige Bild *Babra 1* (2019) dem Museum Langmatt geschenkt. Im Rahmen ihrer Ausstellung war es im Park der Langmatt zu sehen, den Wirkungen der Natur bewusst ausgesetzt. Dank der Schenkung kann es dort weiterhin gezeigt werden, so dass es dem Publikum ganz im Sinne der Künstlerin möglich ist, die Einflüsse von Wind und Wetter zu verfolgen. Indem Renée Levi den Ewigkeitsanspruch Bildender Kunst mutig hinterfragt, regt das Bild zum Nachdenken über das Verhältnis von Vergänglichkeit und Ewigkeit an.



Renée Levi, *Babra 1*, 2019, Acryl auf Leinen, 340 x 340 cm, Park Museum Langmatt.

## 2.5 Archiv

Das neue Vermittlungsgefäss *Schauenster Archiv* zeigte vom 27. Oktober 2019 bis 3. Mai 2020 in der einstigen Bibliothek von Sidney H. Brown (1898-1970) ausgewählte Archivalien aus den umfangreichen Beständen des Museumsarchivs. Das Archiv wurde 2017/18 systematisch erschlossen und konservatorisch korrekt gelagert. Es beinhaltet unter anderem Urkunden, Briefe, Postkarten, Tagebücher und Fotografien aus dem Nachlass der Familie Brown. Der zeitliche Rahmen der aufbewahrten Dokumente umfasst die Jahre 1850 bis 1987.

Thematischer Auftakt des *Schauensters Archiv* bildete der Einsatz von Sidney H. Brown, erster Sohn von Sidney W. und Jenny Brown, im Abessinienkrieg um 1935/36. Der brutal geführte Eroberungsfeldzug des faschistischen Italiens unter Benito Mussolini in Abessinien (heutiges Äthiopien) wurde damals von verschiedenen Seiten stark kritisiert, unter anderem von Sidney H. Brown. Er hatte in Bern in Völkerrecht doktoriert und wurde 1929 als Sekretär des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz nach Genf berufen. Von November 1935 bis April 1936 hielt er sich als Erster Delegierter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) in Abessinien auf.

Die italienische Administration, die Sidney H. Browns kritische Äusserungen mit Missfallen verfolgte, fand heraus, dass er vertrauliche Informationen und kritische Berichte vom Kriegsschauplatz an seinen Freund Walter Bosshard in der Schweiz gesendet hatte und unterbreitete diese Information der Genfer Zentrale. Das IKRK beorderte Sidney H. Brown umgehend zurück in die Schweiz.



Ausstellungsansicht *Schauenster Archiv*, ab 27. Oktober 2019

### 3. FINANZBERICHT

#### Allgemeine Lage

Die Stiftung bezweckt (u.a.) den Erhalt und das Zugänglichmachen der Villa Langmatt mit Park und Kunstsammlung. Bereits in den Jahresberichten 2014 bis 2018 wurde angemerkt, dass das seinerzeitige Stiftungskapital (rund CHF 12 Mio.) für die nachhaltige Zweckerfüllung nicht ausreichend war. Insbesondere sind die ursprünglich bilanzierten Werte für Liegenschaften und Kunstwerke rein ideeller Art und stellen keine bilanzierbaren Vermögensbestandteile dar, über die die Stiftung verfügen könnte.

Aus diesem Grund wurden diese Bilanzpositionen im Rahmen des Restatements (Umstellung der Rechnungslegung auf den Standard Swiss GAAP FER 21) per 01.01.2015 umbeurteilt. Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist mittelfristig in Frage gestellt und muss (langfristig) als "gefährdet" bezeichnet werden, sollte es der Stiftung nicht gelingen, das für den Erhalt der historischen Bauwerke (baulicher Unterhalt) sowie die Zweckerfüllung (Betrieb und betrieblicher Unterhalt) notwendige Kapital bereit zu stellen.

Der Erhalt der Villa Langmatt ist ein zentraler Stiftungszweck. In diesem Bereich ist die Zweckerfüllung gefährdet. Die Villa ist baulich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die finanzielle Situation der Stiftung lässt weder eine Sanierung noch einen Umbau der Immobilie aus eigener Kraft zu. Im Auftrag der Stadt Baden wurde 2014 bei Diethelm & Spillmann Architekten, Zürich eine Machbarkeitsstudie für die Sanierung bzw. den Umbau der Villa Langmatt erstellt.

Zudem hat der von der Stadt Baden beauftragte Gutachter Dr. Hans-Jörg Heusser 2012 in seinem Bericht unmissverständlich aufgezeigt, dass eine zukünftige Nutzung der Villa Langmatt als Museum mehr erfordere, als eine blosser Instandsetzung. So muss das Haus zwingend an den heute üblichen Museumsstandard angepasst werden, um überleben zu können. Dazu gehört neben einer Sanierung der klimatischen Rahmenbedingungen die Anforderung an eine invalidengerechte Zugänglichkeit (sog. Barrierefreiheit).

Die seit langer Zeit anstehenden Investitionen in die Villa Langmatt setzen voraus, dass die langfristige Strategie, Ausrichtung und damit auch die Positionierung des Museums geklärt und die Investitionen darauf abgestimmt werden. Diese Strategie unter dem Arbeitstitel *Zukunft Langmatt* wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Baden, dem Stiftungsrat und einer externen Fachbegleitung erarbeitet und dem Einwohnerrat Baden als Grundlage für einen Beschluss zur weiteren Projektierung unterbreitet. Der Einwohnerrat Baden hat an seiner Sitzung vom 31.01.2017 einen Verpflichtungskredit von brutto CHF 200'000 beschlossen, damit diese Strategie und eine damit einhergehende Machbarkeit zum Museum Langmatt erarbeitet werden kann. Der Stiftungsrat hat diesem Projekt im Vorfeld zu dieser Entscheidung zugestimmt und die Projektorganisation in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Baden entworfen. Heller Enterprises (Martin Heller) leitet als externe Fachbegleitung die Arbeiten des Projektteams. Der Schlussbericht und die definitiven Empfehlungen liegen nun vor und werden im Juni 2020 dem Badener Einwohnerrat unterbreitet. Anschliessend kann mit der Umsetzung begonnen werden.

Für die Ausführung der baulichen Sofortmassnahmen im Museum Langmatt genehmigte der Einwohnerrat Baden am 30.08.2016 für die kommenden fünf Jahre einen Investitionsbeitrag von CHF 645'000 (Kostendach, netto). Im Berichtsjahr wurden CHF 31'200 (Vorjahr: CHF 66'185) zu Lasten dieses Kredites von der Stadt Baden bezogen. Restkredit somit: CHF 119'965.

## **Betriebsrechnung für die Zeit vom 1.1.2019 – 31.12.2019**

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung erneut den Leuchtturm-Beitrag des Kantons Aargau entgegennehmen. Dieser Kantonsbeitrag ist vertraglich vereinbart bis 2020. Der Beitrag der Stadt Baden konnte durch die Erneuerung der Leistungsvereinbarung bis 2021 gesichert werden. Ferner unterstützt die Ortsbürgergemeinde Baden die Stiftung während fünf Jahren mit einem Beitrag von jährlich CHF 100'000. Mit dem privatwirtschaftlichen Co-Sponsor NAB wurden neue Verträge ausgearbeitet (laufend bis 2020), mit ABB läuft der bestehende Vertrag bis 31.12.2021. Für die Sicherstellung des Betriebs ist die Erhöhung der Einnahmen auf rund CHF 1.2 Mio. unerlässlich. Seit 2016 besteht ein neues Sponsoringkonzept. Der Stiftungsrat ist bemüht, die Ertragslage der Stiftung zu verbessern und sucht aktiv nach neuen Wegen.

Die Betriebsrechnung zeigt ein erfreuliches Bild. Das mit einem Verlust von CHF 549'150 budgetierte Betriebsergebnis schliesst um rund CHF 165'583 besser ab. Die budgetierten Spenden konnten zwar nicht erreicht werden. Doch die Einnahmen des Museums sowie die übrigen Erträge lagen weit über den Erwartungen. Auf der Ausgabenseite konnte der Aufwand durch Sparmassnahmen, v.a. im Bereich der Ausstellungen und Verwaltungskosten, deutlich gesenkt werden.

Das Anlagejahr 2019 wird für alle Anlageklassen als sehr gutes Jahr in die Geschichte eingehen. Es wurden per 31.12.2019 Schwankungsreserven im Umfang von CHF 394'000 gebildet, um künftige Kurs- und Währungsverluste abzusichern. Die Schwankungsreserve beträgt per Bilanzstichtag CHF 465'000.

## **Bilanz per 31.12.2019**

Die Liquidität der Stiftung konnte im Berichtsjahr sichergestellt werden. Es wurden wiederum Wertschriften liquidiert. Ferner erhielt die Stiftung feste Vorschüsse von der Neuen Aargauer Bank im Betrag von CHF 500'000 (Vorjahr CHF 600'000).

## **4. ZUSAMMENARBEIT UND UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE STADT BADEN**

Die bereits erwähnte Leistungsvereinbarung regelt Rechte und Pflichten zwischen der Stadt Baden und dem Museum Langmatt. Der Vertrag bildet die Grundlage für die finanzielle Förderung in den Jahren 2018 bis 2019. Die Unterstützung der Stiftung mit einem Betriebskostenbeitrag von jährlich CHF 200'000 ist für die weitere Existenz des Museums von entscheidender Bedeutung und spiegelt die gute Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Kultur der Stadt Baden, dem Stiftungsrat und der Museumsdirektion.

Die Gesamtanierung der Villa Langmatt wird voraussichtlich in einigen Jahren realisiert werden können. Der schlechte Zustand des Hauses verlangt jedoch seit vielen Jahren Sofortmassnahmen, um den Museumsbetrieb aufrechterhalten und den Substanzerhalt der Villa sicherstellen zu können. Seit Dezember 2015 koordiniert und realisiert der auf die Sanierung von historischen Altbauten spezialisierte Architekt Castor Huser, Baden, in Absprache mit der Baukommission des Stiftungsrats und der kantonalen Denkmalpflege alle notwendigen Massnahmen.

Der Stadtrat der Stadt Baden hat in Kooperation mit dem Stiftungsrat Langmatt im Frühjahr 2017 das Projekt *Zukunft Langmatt – Erarbeitung Strategie und Machbarkeit* lanciert. Heller Enterprises wurde beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit Patrick Nöthiger, Stadt Baden, und Markus Stegmann, Direktion und Stiftung Langmatt, einen Bericht zu erarbeiten, der die Grundlagen für die Finanzierung der seit Langem fälligen Renovation des Gebäudes und für die zukünftige betriebliche und inhaltliche Ausrichtung des Museums Langmatt formuliert. 2019 trat die Projektsteuerung – Vertreter\*innen des Stadtrats und des Stiftungsrats – mehrfach zusammen, um über den weiteren Fortgang des Projekts und erforderliche zusätzliche Abklärungen zu beraten und zu entscheiden. Im Frühjahr 2019 zeigte sich, dass aufgrund des Zusammenwirkens und der wechselseitigen Abhängigkeit diverser Parameter v.a. hinsichtlich finanzieller Fragen weitere, umfassende Abklärungen und Gutachten auf juristischer, mehrwertsteuertechnischer und stiftungsrechtlicher Ebene erforderlich sind. Daher waren im Sommerhalbjahr 2019 vor allem der Stiftungsrat – insbesondere Lukas Breunig-Hollinger und Stefan Bräm – sowie Museumsdirektor Markus Stegmann gefordert, die genannten Themen sorgfältig abzuklären. Hierfür war ein erheblicher Zeiteinsatz notwendig, weshalb sich die auf Frühjahr 2019 geplante Abgabe des Schlussberichts verzögerte. Im September 2019 waren alle Details geklärt. Stadt- und Stiftungsrat stimmten der Strategie *Zukunft Langmatt* zu. Mit Fachpersonen der Stadt Baden, Vertretern des Stiftungsrats sowie der Museumsdirektion konnten im Herbst und Winter 2019 weitere Detailfragen der Strategie beraten und geklärt werden. Einer der wesentlichen Punkte war die weitere Zeitplanung und Etappierung der diversen Projektschritte. Nach Anhörung der involvierten Gremien wird Anfang 2020 der Bericht vorliegen, um die politischen Entscheidungswege zu nehmen.

## **5. UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN KANTON AARGAU**

Seit 2010 erhält das Museum Langmatt im Rahmen des Kulturgütergesetzes einen jährlichen Betriebsbeitrag in Höhe von CHF 200'000 (Kulturleuchttürme). Diese Unterstützung ist ein zentraler Beitrag an die Betriebskosten des Museums. Im Jahr 2018 konnte eine erneuerte Leistungsvereinbarung mit entsprechendem Rahmenvertrag für die Kalenderjahre 2018-2020 abgeschlossen werden. Damit wurde der bedrohlichen Erosion des Stiftungsvermögens teilweise Einhalt geboten. Für die zukünftige Entwicklung der Institution ist es von entscheidender Bedeutung, dass der Kanton das Museum Langmatt auch weiterhin als Kulturleuchtturm fördert. Für 2019 und 2020 wurden jeweils CHF 195'000 bewilligt.

## **6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE ORTSBÜRGERGEMEINDE BADEN**

Seit 2017 erhält das Museum Langmatt erfreulicherweise einen jährlichen Betriebsbeitrag der Ortsbürgergemeinde Baden in Höhe von CHF 100'000. Die Unterstützung wurde im Dezember 2016 für insgesamt fünf Jahre gesprochen. Der Beitrag entlastet das Museum wesentlich und bildet ein weiteres, wichtiges Element, um den Museumsbetrieb auf eine gesunde finanzielle Basis zu stellen.



## 7. FREUNDE MUSEUM LANGMATT

Der Verein *Freunde Museum Langmatt* zählte per 31. Dezember 2019 543 Mitglieder gegenüber 562 im Vorjahr.

Der Vorstand der *Freunde Museum Langmatt* traf sich 2019 unter der Leitung des Co-Präsidiums Philippe Gubler und Sarah Wiederkehr zu drei Sitzungen und führte am 30. April die Generalversammlung durch, an der 39 Mitglieder anwesend waren. An der Generalversammlung vermittelten Thomas Stirnemann, Leiter Werkhof Stadt Baden, und Markus Stegmann, Direktor Museum Langmatt, Einblick in die Entstehung des temporären Kneipp-Bades, das der Werkhof für die Ausstellung *Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen* errichtet hat.

Der Vorstand setzt sich aus Dr. Rolf E. Bösch (Finanzen), Philippe Gubler (Co-Präsidium), Hansjörg Huser (Finanzen), Stefan Läderach (Konzerte), Margot Leder (Kommunikation, Reisen), Monika Mascus (Aktuarin, Reisen), Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger (Präsident des Stiftungsrates) und Sarah Wiederkehr (Co-Präsidium) zusammen. An den Vorstandssitzungen nimmt ex officio Dr. Markus Stegmann teil, Direktor Museum Langmatt.

Mit zwei Konzerten eröffnete das Ensemble Kathrin Hottiger (Sopran), Cornelia Kallisch (Rezitation) und Edward Rushton (Klavier) die Saison am 30. und 31. März 2019. Hierzu schrieben sie im Programm: "Wenn eine Schweizer und eine deutsche Sängerin mit einem englischen Pianisten auf der Bühne stehen und französische Lieder vortragen, ist es fast so, als ob der Salon von Sidney Brown und Jenny Sulzer in Musik und Poesie lebendig würde."



Tagesausflug *Kunst im öffentlichen Raum*, FHNW-Campus Brugg-Windisch, 25. Mai 2019.

Der erste von zwei Ausflügen der Freunde Langmatt am 25. Mai stand unter dem Titel "Kunst im öffentlichen Raum" im Kanton Aargau. Er führte zwei Dutzend Freunde in den FHNW Campus Brugg-Windisch zu fünf Werken in den Lichthöfen (Daniele Buetti, Luigi Archetti, Stefan Gritsch, Werner Reiterer, Peter Regli). Doris Müller, Leiterin der Fachstelle Kunst im öffentlichen Raum im Kanton, führte kompetent. Per SBB ging es anschliessend

nach Wettingen, wo Paul Zübli, Rektor der Kantonsschule Wettingen und Präsident der Kommission für Kunst im öffentlichen Raum, die Gruppe erwartete und Einblick zur Kunst am Bau in der neuen Dreifachturnhalle und der Löwenscheune ermöglichte.

Der zweite Ausflug führte die Freunde am 14. September zu wichtigen Badener Kunstorten. Aus Bern angereist, führte Eva Bigler, Leiterin der Kunstsammlung Migros Aare, durch die permanente Kunstaussstellung in der Migros Klubschule Baden und berichtete über die Sammlungstätigkeit von Migros Kulturprozent. Gleich nebenan im Kunstraum Baden erwartete die Leiterin Claudia Spinelli die Gruppe und erläuterte die Ausstellung "La vida en rojo" von Julia Mensch. Rolf Bismarck verwöhnte mit einem leckeren Mahl im Kunstraum. In der Galerie 94 im Merkerareal führten Galerist Sascha Laue und Künstlerin Elena Parris durch die Ausstellung "Gute Gefühle".

Zum Abschluss des Jahres wurde den Freunden zwei Herbstkonzerte am 2. und 3. November mit dem Ensemble «Les cornets noirs» geboten. Eine Musikerin und sieben Musiker spielten doppelchörige Instrumentalmusik aus dem Früh- und Hochbarock. Einige der historischen Instrumente waren für viele Zuhörende neu. Vor allem zum Zink – oder Cornetto – einem Blasinstrument aus Holz, wurden nach dem Konzert Fragen gestellt. Einen speziellen Reiz gewann das Konzert durch die Bilder von Renée Levi, die in ihrer Dynamik und emotionalen Farbigkeit der alten Musik eine besondere Frische verliehen.

Besonderer Dank gebührt den Mitgliedern der Freunde, dem ehrenamtlich tätigen Vorstand sowie dem Co-Präsidium Philippe Gubler und Sarah Wiederkehr für die vielfältige Unterstützung des Museums Langmatt. Zu erwähnen sind Beiträge an die Ausstellungen *Margot Bergman* und *Sanatorium Langmatt*, die Finanzierung des reichhaltigen Veranstaltungsprogramms sowie der Konzerte, wie immer kompetent organisiert von Stefan Läderach.

## **8. CLUB LANGMATT**

Der Club Langmatt, gegründet 2008, zählte im Berichtsjahr 49 Mitglieder: 19 Paar- und 11 Einzelmitglieder. Die Clubmitglieder entrichteten dem Museum einen stolzen Beitrag in Höhe von CHF 56'154.00 für seine Aktivitäten.

Am 22. Juni fand ein exklusiver Besuch bei Sotheby's Zürich statt. Stefan Puttaert, Senior Director Head of Office Zürich, und Stéphanie Schleining Deschanel, Senior Director Head of Swiss Art, gaben eine exklusive Führung durch die Vorbesichtigung der Sommerauktion. Abschliessend führte Stefan Puttaert eine unterhaltsame Demonstrations-Auktion durch, um die Mechanismen und Hintergründe des Auktionsmarkts zu erläutern.



Vorbesichtigung der Sommerauktion, Sotheby's, Zürich, 22. Juni 2019.

Der exklusive Clubanlass führte die Mitglieder am 14. November in die Ateliers der Künstler\*innen Maya Bringolf und Reto Boller in Zürich. Im Gespräch mit Markus Stegmann erläuterten sie ihre neuen, im Entstehen befindlichen Werke und gaben Einblick in die Hintergründe ihre Arbeit. Maya Bringolf und Reto Boller zählen zu den wichtigsten Schweizer Kunstschaaffenden ihrer Generation und waren in den letzten Jahren an Ausstellungen in der Langmatt zu sehen. Im direkten Vergleich erschlossen sich den Clubmitglieder Gemeinsamkeiten und Unterschiede der künstlerischen Haltung. Im Anschluss fand ein Abendessen im Restaurant *Giesserei Oerlikon* statt, wo die Gespräche mit den beiden Kunstschaaffenden individuell fortgesetzt wurden. Der Anlass war mit 16 Personen gut besucht.

Wie immer waren die Clubmitglieder an die Konzerte und Kunstreisen der *Freunde Museum Langmatt* (vgl. Ziff. 7) sowie an weitere Veranstaltungen des Museums eingeladen.

An dieser Stelle sei den Mitgliedern des Club Langmatt und seinem Präsidenten Dr. Victor Jaecklin sehr herzlich für ihr wertvolles Engagement und ihre Verbundenheit mit dem Museum Langmatt gedankt.

## 9. SPONSORING

Die Zusammenarbeit mit dem Hauptsponsor ABB und dem Co-Sponsor Neue Aargauer Bank verlief im Berichtsjahr erfreulich. Die Sponsoren organisierten Anlässe für Kunden und Mitarbeitende in Haus und Park, kombiniert mit Führungen zur Sammlung bzw. zur aktuellen Ausstellung. Einen weiteren Betriebsbeitrag erhielt das Museum Langmatt von der Axpo Holding.

Die Ausstellungen *Margot Bergman, Sanatorium Langmatt – Ein Jungbrunnen, Raumfahrt III – Das bewegte Leben* und *Renée Levi – Rhabarber* sowie das Veranstaltungsprogramm erhielten grosszügige Unterstützung von folgenden Institutionen und Stiftungen: *Freunde Museum Langmatt*, Swisslos-Fonds des Kantons Aargau, Josef und Margrit Killer-Schmidli

Stiftung, Aargauer Kuratorium, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Gemeinde Wettingen, Hans und Renée Müller-Meylan Stiftung, Kanton Basel-Stadt, Dr. Georg und Josi Guggenheim Stiftung.

## 10. AUSBLICK UND DANK

2019 besuchten das vierte Jahr in Folge doppelt so viele Besucher\*innen die Langmatt wie vor 2016, Tendenz weiter steigend. Diese Zahlen belegen eindrücklich, dass die strategische Neuausrichtung von Langmatt-Direktor Markus Stegmann einen anhaltenden Erfolg verzeichnet und das Haus in der öffentlichen Wahrnehmung auf einer bislang nicht gekannten Ebene positioniert. An den zahlreichen regionalen, überregionalen und internationalen Medienberichten lässt sich ablesen, dass die Langmatt mit jedem Jahr an Bekanntheit zulegt und sich zu einer prosperierenden Botschafterin Badens entwickelt. Das zentrale Ziel des Museums besteht darin, das vielfältige Potential der Langmatt für ein vielfältiges Publikum aller Generationen aus Nah und Fern immer wieder überraschend und erfindungsreich ins Spiel zu bringen, um das Publikumsspektrum kontinuierlich zu erweitern und den Bekanntheitsgrad der Langmatt zu steigern. Dabei zeigte sich, dass die zahlreichen Kooperationen mit regionalen und überregionalen Kulturinstitutionen das inhaltliche Angebot markant vergrössern und der Langmatt neue Publikumssegmente zuführen. Für die 2020 anstehende, historische Entscheidung des Einwohnerrats der Stadt Baden zur Strategie *Zukunft Langmatt* ist das Haus bestens aufgestellt.

2019 setzte die Langmatt mit international beachteten Einzelausstellungen zur Arbeit der amerikanischen Künstlerin Margot Bergman und der Schweizer Künstlerin Renée Levi zwei Ausrufezeichen im zeitgenössischen Kunstbetrieb. Der Entwicklung des Ausstellungsprogramms seit 2016 liegt eine klare Strategie zugrunde, die in den nächsten Jahren systematisch fortgeführt wird: Die Langmatt entwickelt sich zum „Hotspot“ für aktuelle Malerei, ausgehend von der Sammlung des französischen Impressionismus. Der Mut von Sidney und Jenny Brown, impressionistische Bilder zu einem bemerkenswert frühen Zeitpunkt zu erwerben, ist für die Langmatt vornehme Verpflichtung. Geschickt nutzt das Haus die an Schweizer Kunstmuseen erstaunlicherweise relativ wenig beachtete zeitgenössische Malerei, um regelmässig überraschende und neue Positionen zu zeigen. Mit Margot Bergman gelang ein veritabler Coup: die erste Einzelausstellung der Künstlerin in Europa. 2020 setzt die Langmatt ihre Entdeckungsreise fort und zeigt erstmals in der Schweiz das Werk der in England als Starkünstlerin gefeierten Rose Wylie. Unbekanntes, Eigenständiges und künstlerisch Unverwechselbares dem Publikum näher zu bringen, ist die inhaltliche Leitlinie der Langmatt.

Im Mai 2020 wird ein von der Seed AG in Zusammenarbeit mit der Langmatt professionell produzierter Film lanciert, der als zweiminütige Kurzversion auf der Website des Museums und im Bereich Social Media Verwendung findet und vor Ort im neu eingerichteten „Langmatt-Kino“, der historischen Autogarage, als etwas längere Variante zu sehen sein wird. Ziel ist eine prägnante, leicht zugängliche Einführung in das „Gesamtkunstwerk“ Langmatt. Die Vorbereitungen laufen seit Herbst 2019.

Die 2019 begonnene Zusammenarbeit mit der Stadtökologie Baden, die Artenvielfalt des Parks gemeinsam mit dem Werkhof durch gezielte Massnahmen Schritt für Schritt zu erweitern, wird 2020 und 2021 ihre Früchte zeigen. Seltene heimische Pflanzen und bedrohte Tierarten finden neue Lebensräume. Zugleich werden der Park und das Haus Germann durch neuen Bewuchs belebt und erscheinen visuell vielfältiger und sinnlicher. Dadurch

entsteht für das Publikum, das zunehmend den Park als Ort der Ruhe und Entschleunigung entdeckt, ein weiterer Anziehungspunkt.

Die historischen Wirtschaftsgebäude im Park sind nicht nur öffentlich zugänglich, sondern treten seit 2019 mit subtilen künstlerischen Interventionen als neue Erfahrungsräume hervor. Nach Klanginstallationen von Mario Marchisella 2019 im Rahmen der Ausstellung *Sanatorium Langmatt* wird Sandra Senn 2020 als Gastkünstlerin der *Herzkammer* die Atmosphäre der Gebäude in kurzen lyrischen Texten zum Sprechen bringen.

Im Anschluss an das digitale Vermittlungsprojekt *Magische Fenster* 2017 wird die Langmatt 2020 mit einem digitalen Audioguide zu Hauptwerken der Sammlung und der digitalen Schnitzeljagd *Die verschwundene Langmatt* zwei weitere Etappen der digitalen Kunstvermittlung umsetzen. Ziel ist einmal mehr, die inhaltliche, historische und atmosphärische Vielfalt der Langmatt in Gestalt kleiner Entdeckungsreisen dem Publikum unterhaltsam und leicht zugänglich zu vermitteln und zu eigenen Erkundungen einzuladen. Wünschenswert wären weitere digitale Audioguides zur Architektur, Familiengeschichte oder Artenvielfalt im Park. Das Potential ist evident und kann Jahr für Jahr, Schritt für Schritt erschlossen werden. Wie sich in den letzten Jahren eindrücklich zeigte, ist dies nicht nur eine Frage der nach wie vor knappen finanziellen und personellen Ressourcen, sondern vielmehr eine solche der künstlerischen und unternehmerischen Verantwortung, Gestaltungsfreiheit und Initiative.

Unser Dank geht an alle Mitarbeiter\*innen des Museums – den Aufsichten und Guides, den festangestellten wie freien Mitarbeiter\*innen –, dass sie sich mit ungebrochenem Elan für die Ziele der Langmatt eingesetzt haben, jeder und jede an seinem/ihrem Ort. Besonders möchten wir die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen erwähnen, die sich in zunehmender Zahl für die Langmatt engagieren, vor allem bei den Grossanlässen. Auch dem ehrenamtlich tätigen Vorstand und den Mitgliedern der *Freunde Museum Langmatt*, den Mitgliedern des *Club Langmatt* sowie zahlreichen Kooperationspartnern, Institutionen und Stiftungen, die uns unterstützt haben, sei herzlich gedankt. Ohne ihre tatkräftige finanzielle und ideelle Förderung könnte die Langmatt ihre erheblich gesteigerte Wirkung nicht entfalten. Last but not least geht unser herzlicher Dank an das Publikum und die zahlreichen Stammgäste für ihre Besuche und für die vielen begeisterten Reaktionen, die wir regelmässig persönlich, in den Sozialen Medien oder im Besucherbuch der Langmatt entgegennehmen dürfen.

Baden, 31. März 2020

Dr. iur. Lukas Breunig-Hollinger  
Präsident des Stiftungsrates

Dr. phil. Markus Stegmann  
Direktor Museum Langmatt

**Beilagen:** Bilanz per 31.12.2019, Erfolgsrechnung vom 1.1. bis 31.12.2019

### Bilanz per 31.12.2019

AKTIVEN	31.12.2019	31.12.2018	Ref.
<b>Umlaufvermögen</b>			
Flüssige Mittel	102'378.24	282'741.90	3.1.1
Aktiven mit beobachtbarem Marktwert	6'181'723.00	5'453'563.00	3.1.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7'517.34	11'978.64	
übrige kfr. Forderungen bei staatl. Stellen: VST + MWST	29'649.78	62'871.13	
übrige kfr. Forderungen bei Vorsorgeeinrichtungen	7'963.60	5'723.80	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	27'325.05	57'480.50	3.1.3
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>6'356'557.01</b>	<b>5'874'358.97</b>	
<b>Anlagevermögen</b>			
Liegenschaften, Kunstgegenstände	2.00	2.00	3.2
Mobile Sachanlagen	8'001.00	1.00	3.2
Immaterielle Anlagen	59'520.20	0.00	3.2
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>67'523.20</b>	<b>3.00</b>	
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'424'080.21</b>	<b>5'874'361.97</b>	
<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Ref.</b>
<b>kurzfristiges Fremdkapital</b>			
kfr. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59'271.60	54'291.80	
kfr. Finanzverbindlichkeiten	500'000.00	600'000.00	3.3.0
übrige kfr. Verbindlichkeiten	0.00	468.85	3.3.1
Passive Rechnungsabgrenzungen	41'501.45	41'344.78	3.3.2
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>600'773.05</b>	<b>696'105.43</b>	
<b>langfristiges Fremdkapital</b>			
Darlehen	900'000.00	900'000.00	3.3.3
lfr. Rückstellungen unterlassener Unterhalt Immobilien	1'312'500.00	1'379'000.00	3.3.4
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>	<b>2'212'500.00</b>	<b>2'279'000.00</b>	
<b>Fondskapital</b>			
Legat Robert und Leny Hauser	265'279.20	265'279.20	3.4.1
<b>Total Fondskapital</b>	<b>265'279.20</b>	<b>265'279.20</b>	
<b>Organisationskapital</b>			
Stiftungskapital bei Gründung	12'607'842.42	12'607'842.42	
Kummulierte Verluste	-1'860'517.46	-2'178'068.08	
Freie Fonds: Schwankungsreserve auf Wertschriften	466'000.00	72'000.00	3.1.2/3.5.1
Neubewertungsreserven	-7'867'797.00	-7'867'797.00	
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>3'345'527.96</b>	<b>2'633'977.34</b>	
<b>Total Passiven</b>	<b>6'424'080.21</b>	<b>5'874'361.97</b>	

### Betriebsrechnung 2019

	Budget 2020	Rechn. 2019	Budget 2019	Rechn. 2018
<b>Ertrag</b>				
Spenden, Beiträge	981'500.00	839'035.00	916'950.00	881'001.15
Erlös Museum	113'200.00	137'802.59	117'000.00	129'294.43
Übriger Ertrag	2'000.00	41'322.15	2'000.00	21'301.10
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'096'700.00</b>	<b>1'018'159.74</b>	<b>1'035'950.00</b>	<b>1'031'596.68</b>
<b>Aufwand</b>				
Museum, Betriebskosten	-73'000.00	-66'765.25	-87'500.00	-78'360.26
Programm	-303'800.00	-229'580.94	-299'800.00	-194'422.50
Gehälter, Saläre, Honorare	-862'800.00	-671'299.23	-680'700.00	-712'864.78
Sozialversicherungsbeiträge	-116'200.00	-89'557.65	-98'600.00	-97'197.00
Spesenentschädigungen	-10'400.00	-4'959.80	-10'400.00	-4'919.35
Raumkosten	-120'000.00	-120'000.00	-120'000.00	-120'000.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-15'000.00	-17'873.85	-27'600.00	-45'620.35
Fahrzeug- und Transportaufwand	-1'500.00	-1'985.10	-1'200.00	-2'212.10
Versicherungskosten	-23'000.00	-24'434.20	-23'000.00	-22'470.75
Energieaufwand	-33'800.00	-36'935.25	-33'800.00	-37'007.20
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-76'000.00	-72'039.95	-83'500.00	-79'731.75
Werbung	-44'000.00	-33'455.30	-39'000.00	-28'973.40
Vorsteuerkürzungen	-30'000.00	-23'096.99	-40'000.00	-27'419.47
Abschreibungen	0.00	-4'859.80	-2'400.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>-1'709'500.00</b>	<b>-1'396'843.31</b>	<b>-1'547'500.00</b>	<b>-1'451'198.91</b>
<b>Liegenschaften</b>				
Liegenschaftsertrag	135'000.00	138'016.20	124'200.00	124'200.00
Liegenschaftsaufwand	-331'800.00	-142'900.50	-161'800.00	-115'241.20
<b>Total Liegenschaften</b>	<b>-196'800.00</b>	<b>-4'884.30</b>	<b>-37'600.00</b>	<b>8'958.80</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-809'600.00</b>	<b>-383'567.87</b>	<b>-549'150.00</b>	<b>-410'643.43</b>
<b>Finanzaufwand und -ertrag</b>				
Finanzaufwand	-116'100.00	-292'561.31	-105'100.00	-844'620.74
Finanzertrag	300'000.00	1'293'709.43	310'000.00	233'562.55
<b>Total Finanzaufwand und -ertrag</b>	<b>183'900.00</b>	<b>1'001'148.12</b>	<b>204'900.00</b>	<b>-611'058.19</b>
<b>Seitenübertrag</b>	<b>-625'700.00</b>	<b>617'580.25</b>	<b>-344'250.00</b>	<b>-1'021'701.62</b>

	Budget 2020	Rechn. 2019	Budget 2019	Rechn. 2018
<b>Seitenübertrag</b>	<b>-625'700.00</b>	<b>617'580.25</b>	<b>-344'250.00</b>	<b>-1'021'701.62</b>
<b>Betriebsfremdes/A.O./Periodenfremdes Ergebnis</b>				
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	27'470.37	0.00	947.30
<b>Total Betriebsfremdes/A.O./Periodenfremdes</b>	<b>0.00</b>	<b>27'470.37</b>	<b>0.00</b>	<b>947.30</b>
<b>Ergebnis vor Veränderung Fonds</b>	<b>-625'700.00</b>	<b>645'050.62</b>	<b>-344'250.00</b>	<b>-1'020'754.32</b>
<b>Fondsergebnis zweckgebundene Fonds</b>				
Fondsveränderungen	149'000.00	66'500.00	75'000.00	105'000.00
<b>Total Fondsergebnis zweckgeb. Fonds</b>	<b>149'000.00</b>	<b>66'500.00</b>	<b>75'000.00</b>	<b>105'000.00</b>
<b>Jahresergebnis (vor Zuweisung an Organisationskapital)</b>	<b>-476'700.00</b>	<b>711'550.62</b>	<b>-269'250.00</b>	<b>-915'754.32</b>
<b>Zuweisungen/Verwendungen</b>				
Bildung Schwankungsreserve Wertschriften	0.00	-394'000.00	0.00	770'000.00
Zuweisung an kummulierte Verluste	476'700.00	-317'550.62	255'450.00	136'543.52
<b>Total Zuweisungen</b>	<b>476'700.00</b>	<b>-711'550.62</b>	<b>255'450.00</b>	<b>906'543.52</b>